

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Stefan Berger, Anton Mahdalik und Maximilian Krauss betreffend „Transparenz für Wien - Erweiterung der Geschäftsstücke vor dem Kulturausschuss“, eingebracht in der Spezialdebatte Bildung, Jugend, Integration und Transparenz im Rahmen der Debatte zum Budgetvoranschlag 2021 am 10. Dezember 2020 zu Post 1

In der Wiener Staatsregierung gibt es eine neue Regierungskoalition und der Stadtsenat hat erstmals einen „Transparenz-Stadtrat“. Da die nunmehrige Regierungspartei NEOS in der Opposition gemeinsam mit den anderen Oppositionsparteien mehr Transparenz in Wien gefordert hat und nun auch im Stadtsenat die Transparenz-Agenden übernimmt, ist davon auszugehen, dass zumindest die Forderungen der NEOS umgesetzt werden.

So wurde mehrfach der dürftige Umfang der Kultur-Ausschussakten (insbesondere hinsichtlich Subventionsvergaben) kritisiert. Mehrfach wurde von der nunmehrigen Regierungspartei eine umfangreiche Erweiterung der Kulturakten gefordert. Dieser Antrag ist nach wie vor unterstützenswert und kann nun endlich umgesetzt werden.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der amtsführende Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz wird aufgefordert, gemeinsam mit der amtsführenden Stadträtin für Kultur und Wissenschaft dafür Sorge zu tragen, dass im Sinne der Transparenz der Umfang der Geschäftsstücke, die dem Kulturausschuss vorgelegt werden, auf Nachfrage erweitert wird. Zukünftig sollen auf Verlangen eines Mitglieds des Kulturausschusses auch Tätigkeitsberichte der Förderempfänger einsichtsfähig sein. Des Weiteren soll in regelmäßigen Abständen über jene Förderansuchen informiert werden, die auf Empfehlung der MA 7 nicht genehmigt wurden.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.